DÜSSELDORFER STADTPOST
DÜSSELDORFS GRÖSSTE ZEITUNG

Schätze des Mittelalters
Galerist Hans Paffrath über die Bedeutung einer Schatzkammer in St. Margareta. Seite C 2

Ein Ritter für Chopin
Der Pianist Evgeni Bozhanov trumpft mit einem Soloprogramm in der Tonhalle auf. Seite C 5

Supernasen spüren Geruch nach
Wenn es Bürgern stinkt, kommen Geruchsprüfer zum Einsatz – Dennis Knorr ist einer von ihnen und erklärt, was seine Nase kann. Seite C 3

FÜNF FAKTEN
Themen und Termine, die heute in der Landeshauptstadt wichtig sind.

1 Erste Informationen über den Ski Langlauf Weltcup
Anfang Dezember macht der FIS Ski Weltcup in Düsseldorf Station – bereits im zehnten Jahr. Details über das Spektakel am Rheinufer stellt die Stadt am Vormittag im Rathaus der Öffentlichkeit vor.

2 Sammeln statt Gripschen beginnt im Rathaus
OB Dirk Elbers schickt am Nachmittag eine Schülergruppe auf den Weg, die mit ihren Sammelbüchsen für die Aktion „Sammeln statt Gripschen" losziehen. Die Gruppe steht stellvertretend für alle Kinder, die Geld für die Kinder sammeln.

3 Liberale treffen sich zum internen Regionalgipfel
Die Ratsmitglieder der FDP in Düsseldorf und in Köln treffen sich am Nachmittag im Rathaus, um über Formen der Zusammenarbeit zwischen den beiden Städten zu sprechen.

4 Start des Akademischen Jahrs an der Heine-Uni
Der Beginn – und das Ende – der Amtszeit aller Amtsträger an der Uni wird ab 17 Uhr in der Universität, Konrad-Henkel-Hörsaal, begangen. RP-Chefredakteur Sven Gösmann moderiert die Veranstaltung.

5 Künstler Bert Gerresheim spricht über Kirche St. Ludger
Der Bildhauer und Zeichner ist am Abend in der Luther-Kirchengemeinde zu Gast. Dort will er über die künstlerische Gestaltung der Kirche St. Ludger referieren. Der Abend wird veranstaltet vom evangelischen „Forum Süd".

Rübenernter geht im Norden in Flammen auf

(sg) Ein Rübenernter, der auf freiem Feld in Stockum am Samstagmittag abgebrannt ist, hat mit einer kilometerweit sichtbaren Rauchwolke für Aufsehen gesorgt. Etliche Bürger alarmierten die Feuerwehr, die beharrlichen einen Brand am Flughafen. Vermutlich hatte ein technischer Defekt die selbstfahrende Maschine, die etwa so groß ist wie ein Mähdrescher, in Brand gesetzt. Kurz zuvor war der Ernter mit 800 Liter Diesel vollgetankt worden, was das Feuer verstärkte. Die Feuerwehr schätzt den Schaden auf 100 000 Euro.

Untersuchungshäftling nimmt sich das Leben

(sg) Nach vier Monaten Untersuchungshaft hat sich am Freitagabend ein 35-jähriger Serbe in der Justizvollzugsanstalt Ulmer Höh' das Leben genommen. Wie die Anstaltsleitung mitteilte, hat sich der Mann, dem Diebstähle und Einbrüche zur Last gelegt wurden, mit einem Bettlaken stranguliert. Bis dahin sei er nicht auffällig gewesen, habe Kontakt zu seiner in Serbien lebenden Frau gepflegt und sei sehr zurückhaltend gewesen. Hinweise auf eine Krise habe es nicht gegeben. In der Zelle des Mannes wurde ein Abschiedsbrief gefunden.

Rekordbesuch beim Japan-Tag

Mehr als **700 000 Gäste** besuchten Samstag das Begegnungsfest. Neben Elementen traditioneller japanischer Kultur nimmt die moderne **Pop-Kultur** einen immer größeren Raum ein. Zum Japan-Tag 2011 kamen viele **Jugendliche** in bunten Kostümen. 2012 soll das Fest wieder im Mai stattfinden.

VON MARTIN OBERBILLER (TEXT) UND ANDREAS ENDERMANN (FOTOS)

Das Ende war wie immer: Mit einem spektakulären Feuerwerk wurde Samstagabend der zehnte Japan-Tag abgeschlossen. Hunderttausende applaudierten auf Ausflugsschiffen, auf den Rheinbrücken sowie von der Rheinuferpromenade aus dem japanischen Feuerwerk-Künstler Hideki Takayasu. 25 Minuten lang zeigte der Pyrotechniker, der in seiner Heimat ein Star ist, das größte japanische Feuerwerk außerhalb des ostasiatischen Landes.

Die Show war der farbenfrohe Höhepunkt des Japan-Tages, der nach der diesjährigen Verschiebung wegen des Erdbebens vom Frühjahr ab 2012 wieder Ende Mai stattfinden wird. Dabei erwies sich die Durchführung im Oktober dieses Mal keineswegs als Nachteil. Mit mehr als 700 000 Besuchern verzeichneten die Verantwortlichen einen neuen Besucherrekord.

Dies lag zum einen an dem guten Wetter am Samstag in der Landeshauptstadt. Andererseits wird der Japan-Tag aber auch immer mehr zu einem Treffpunkt von Fans der modernen japanischen Popkultur. Viele vor allem jugendliche Gäste, die aus ganz Deutschland und aus anderen Ländern wie den Niederlanden und Polen angereist waren, hatten sich am Samstag im Stile japanischer Manga-Comic-Figuren bunt verkleidet. „Es hat sich in den zurückliegenden Jahren eine Szene entwickelt", sagte beispielsweise Marc-André Hunsteyer aus Lörne, der den Japan-Tag entrie, um mit Freunden unter anderem aus Frankfurt zu feiern.

Ein Trend, den die Organisatoren des weltweit größten Kultur- und Begegnungsfestes seiner Art bei der Zusammenstellung des Programms berücksichtigen. So waren nicht nur Vertreter traditioneller japanischer Kultur wie Sumo-Ringer, Freunde des japanischen Brettspiels Go und Künstler wie das Ensemble „Music & Rhythms" präsent, das für sein virtuosen Trommelspiel bekannt ist. Darüber hinaus wurden auf der Rheinuferpromenade zwischen Landtag und Burgplatz auch ein Manga-Wettbewerb sowie Modenschauen durchgeführt, die einen Eindruck von der Vielfältigkeit der heutigen japanischen Kultur und Gesellschaft vermitteln.

Dabei war es eine Zeit lang nicht sicher gewesen, ob der Japan-Tag in diesem Jahr überhaupt stattfinden würde. „Nach der Erdbebenkatastrophe waren viele in der japanischen Gemeinde Düsseldorf der Meinung, man solle das Fest ausfallen lassen", sagte der japanische Generalkonsul Kiyoshi Koinuma unserer Zeitung. Doch schließlich habe man sich entschlossen, den Japan-Tag doch stattfinden zu lassen. „Wir wollten uns für die Hilfe vieler Düsseldorfer nach dem Beben bedanken", sagte der Generalkonsul.

So waren allein bei der von Oberbürgermeister Dirk Elbers initiierten Aktion „Düsseldorf für Japan" 360 000 Euro gesammelt worden. Für Elbers ist diese Spendenbereitschaft ein Beleg dafür, dass die Beziehungen zwischen Japan und der Landeshauptstadt mit ihren mehr als 6000 japanischen Bürgern etwas Besonderes sind – und weiter vertieft werden sollen. „Der Direktflug ab kommenden Juni von Düsseldorf nach Tokio wird unsere Region weiterbringen", sagte Dirk Elbers im Gespräch mit unserer Zeitung.

Der OB betonte, dass das Japan-Fest nicht zuletzt wegen der vielen Helfer und der zahlreichen eingebundenen Institutionen ein Erfolg sei. So waren nicht nur die Stadt, die Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, der Japanische Club und das Generalkonsulat mit der Organisation beschäftigt. Auch die Awista war beispielsweise am Samstag mit zusätzlichem Personal in der Altstadt unterwegs, um anfallenden Müll zu beseitigen. Einzig am späten Samstagabend hatten die Besucher rund um den Schlossturm am Burgplatz einige Schwierigkeiten mit zerbrochenen Glasflaschen, die am Boden lagen. Awista-Sprecher Ralf Böhme sagte, aus Sicht seines Unternehmens sei ein generelles Glasverbot bei Großveranstaltungen wie dem Japan-Tag wünschenswert.

Das traditionelle **Feuerwerk** mit vielen bunten Motiven und Bildern zum Abschluss des Japan-Tages begeisterte die Gäste. Vor Beginn der Show waren zahlreiche **Ausflugsschiffe** in den Bereich vor der Düsseldorfer Altstadt gefahren.

Die Künstler von **„Music & Rhythms"** gaben auf dem Burgplatz ein Konzert vor Tausenden Zuhörern.

Nehrla **Marien** (li.) und Naomi **Cornelissen** aus Holland zogen Kimonos an. Yoko **Sawa** (Japanischer Club) half.

INFO

Höhepunkt im Japan-Jahr

In diesem Jahr jährt sich die Aufnahme von **Beziehungen** zwischen Deutschland und Japan zum 150. Mal. Der Japan-Tag war der Höhepunkt landesweiter Feiern. Die japanische **Gemeinde** Düsseldorfs ist nach denen in London und Paris die drittgrößte Europas. Mehr als **300 japanische Firmen** haben ihren Sitz in Düsseldorf.

Schon am Mittag schlenderten Zehntausende am **Rheinufer** entlang.

Eine Gruppe von **Manga-Comic-Fans** in Kostümen

An einem Stand konnten Gäste das **Brettspiel Go** üben.

KOMMENTAR

Ein guter Ort für große Events

Es war gut, den Japan-Tag 2011 durchzuführen. Denn einerseits konnte so nach dem Erdbeben die Verbundenheit zu Japan gezeigt werden. Andererseits hat sich Düsseldorf den vielen Gästen aus dem In- und Ausland weltoffen präsentiert. So besteht die Möglichkeit, dass der Japan-Tag in Zukunft zu einem Zentrum der Manga-Popkultur wird – was der Kunstmetropole Düsseldorf eine neue, jugendliche Facette verschafft. Dass die Rahmenbedingungen vorhanden sind, zeigte sich am Samstag jedenfalls. Zwar kam es an einigen Stellen in der City immer mal wieder zu Staus. Aber das konnte angesichts der großen Zahl von Gästen nicht erstaunen. Im Allgemeinen lief der Verkehr gut, die Rheinbahn setzte Sonderfüge sind -busse ein. Düsseldorf hat nach dem Eurovision Song Contest zum zweiten Mal in kurzer Zeit bewiesen, dass die Stadt ein guter Platz für Großveranstaltungen aller Art ist. (sw)

Fußgänger stirbt bei Unfall auf der Heine-Allee

VON STEFANI GERLHAUSEN

Es hätte eine gute Nachricht werden sollen: Erstmals seit Jahren gab es nach dem Ende des Feuerwerks keinen Ärger am Taxistand, kaum Wartezeiten, keine Drängeleien. Das Konzept, wie auch an den Karnevalstagen die Droschken auf zwei Haltespuren zwischen Bolker- und Flinger Straße sowie zwischen Ratinger Straße und Grabbeplatz zu verteilen, scheint den oft hochgefühlichen Sinnen, die sich dort vor allem nach Großveranstaltungen abspielten, ein Ende gemacht zu haben.

Doch die Zufriedenheit der Verantwortlichen, die Situation endlich im Griff zu haben, wird überschattet von einem tragischen Unfall. Ein 31 Jahre alter Düsseldorfer ist am frühen Sonntagmorgen auf der Heinrich-Heine-Allee von einem Taxi erfasst und tödlich verletzt worden. Der Taxifahrer, ein 55-jähriger Mann, war gegen 3.45 Uhr mit seinem Daimler auf den rechten Fahrstreifen der Heinrich-Heine-Allee in Richtung Hofgartenrampe unterwegs. In Höhe des Grabbeplatzes – so die ersten Erkenntnisse der Polizei – soll dann plötzlich der Fußgänger auf die Fahrbahn gerannt sein, wollte die Straße auf dem Fußgängerüberweg offenbar in Richtung Hofgarten überqueren und soll, so sagten Zeugen übereinstimmend, das Rotlicht der Fußgängerampel ignoriert haben. Kurz hinter dem Überweg erfasste ihn das Taxi, der 31-Jährige, der offenbar aus der Altstadt kam, wurde zu Boden geschleudert. Der Rettungsdienst der Feuerwehr brachte ihn in eine Klinik, doch dort erlag der Mann wenig später seinen Verletzungen.

Das Unfallaufnahme-Team der Polizei versucht den Hergang zu rekonstruieren. Die Wucht des Zusammenpralls muss groß gewesen sein, ein Taxi entstand ein Schaden von rund 6000 Euro. Während der Ermittlungen blieb die Heinrich-Heine-Allee in Fahrtrichtung Oberkasseler Brücke drei Stunden lang gesperrt. Die Polizei bittet Zeugen des Unfalls dringend, sich unter Telefon 0211 8700 zu melden.